

tritt. Natürlich ist hiermit nicht gesagt, daß das fragliche Ereigniß jemals (auch bei beliebig großer Anzahl der Ereignisse) in dem Verhältniß $\frac{1}{n}$ auftreten muß. Man kann daher nicht behaupten, daß das Gesetz der großen Zahlen durch irgend eine große Anzahl von Versuchen „befriedigt“ werde. — Doch durch derartige Versehen wird der Gesamtwert des Buches nicht wesentlich beeinträchtigt. KARL MARBE (Würzburg).

H. EBBINGHAUS. **Mittheilungen zur psychophysischen Methode der richtigen und falschen Fälle.** III. intern. Congr. f. Psychol., S. 174—176.

Dasjenige, was man gemeinhin als Unterschiedsschwelle bezeichnet, ist nichts weniger als ein eindeutiger Werth, da „ebenmerkliche Verschiedenheit etwas ist, was gerade so wie Gleichheit nicht nur für einen einzigen ganz bestimmten, sondern für ein ganzes Intervall von Reizen geurtheilt wird.“ Die verschiedenen Methoden wählen nun aus dieser Reizstrecke verschiedene Punkte als Schwellenwerthe, daher die scheinbare Incongruenz ihrer Resultate.

Zwischen den nach der Methode der mittleren Fehler gewonnenen Werthen und denen der ebenmerklichen Unterschiede besteht nicht nur keine Identität, sondern nicht einmal Proportionalität. Läßt man zwei simultane Reize nur ganz kurze Zeit beobachten, so documentirt sich die Erschwerung in einem großen Wachsthum des mittleren Fehlers, in einem geringeren des ebenmerklichen Unterschieds; umgekehrt, wenn man zwischen die successiv zu vergleichenden Eindrücke eine beobachtungslose Pause einfügt.

W. STERN (Breslau).

J. M. BALDWIN. **Description of Mouth-Key.** *L'intermédiaire des Biologistes* 1 (10), 221—223. 1898.

A. MACDONALD. **Un nouvel algomètre temporal.** *Ebda.* 1 (13), 288 u. 289. 1898.

A. BINET et N. VASCHIDE. **Note sur un nouvel ergographe, dit ergographe à ressort.** *Ebda.* 1 (13), 289—291. 1898.

BALDWIN beschreibt einen Schallschlüssel, welches mit demjenigen von CATELL (*Philosophische Studien*, Bd. III, S. 313) in allen wesentlichen Punkten durchaus übereinstimmt. Weder dieser CATELL'sche Schallschlüssel, noch die Verbesserungen, welche RÖMER neuerdings an demselben angebracht hat (vgl. KRAEPELIN *Psychologische Arbeiten*, Bd. I, S. 577 ff.) werden vom Verf. erwähnt.

MAC DONALD beschreibt ein Algesimeter, bei welchem eine Scheibe von 15 mm Durchmesser auf die Haut der Versuchsperson drückt. Die Stärke des Druckes kann an einer Scala abgelesen werden. Der Apparat ist vom Erfinder für die Untersuchung der Temporalmuscheln bestimmt, kann aber natürlich auch sonst Verwendung finden.

BINET u. VACHIDE theilen Verbesserungen des Mosso'schen Ergographen mit, deren wichtigste darin besteht, daß das Gewicht des Mosso'schen Apparates durch eine Feder ersetzt wird. Diese Veränderung gestattet, die Intensität der von der Versuchsperson aufzubietenden Kraft innerhalb weiter Dimensionen zu variiren. Dann kann die Größe der Leistungs-